

Dreizehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 21<sup>sten</sup> Januar 1836.

*Erster Theil.*

*Symphonie*, von Mozart. (D dur, ohne Menuett.)

*Scene und Arie*, aus Faust, von L. Spohr, gesungen von  
Dem. Weinhold.

Die stille Nacht entweicht,  
Mit ihr der Träume Gaukelbilder.  
Im Wechsel inwiderdar, gleich Finsterniss und Licht,  
Mit Qualen bald und bald mit Lust,  
Umlagern sie allnächtlich mir die angstbewegte Seele.  
Ha! Welch ein Traum hat diese Nacht  
Vom Schlummer mich aufgeschreckt!  
Den Geliebten sah ich, meinen theuren Hugo, —  
Er stand vor mir, ausgebreitet die Arme,  
Liebend mich zu umfassen; doch ach!  
Sein Antlitz war blass und kalt, — im starren Auge  
Erloschen der Liebe Sehnsucht, — und — wehe mir!  
Aus seinem treuen Herzen  
Quoll ein blutig dunkler Strom!  
Doch nein! Es war nur eines Traumes leer Gebild,  
Der heissen Phantasie trugvolles Spiel,  
Das mich aufgeschreckt im unruhvolleu Schlafe.  
Noch lebt er ja, mein Hugo, — mich zu rächen  
An dem Verworfenen, der hier mich hält gefangen;  
Bald mit Drohen und bald mit Schmeicheln mich  
Zur Liebe will bewegen. O, der Qual!  
Aber grösser nur und stärker wird mein Hass  
Und fester meine Treue,  
Die ich, Hugo, dir geschworen.

Mus II B 40.17